

KPU (Kryptopyrrolurie)

Vergleicht man die Ernährung zwischen Reit- und Wildpferd, fällt auf, dass Wildpferde hauptsächlich mageres, schwer verdauliches Futter zu sich nehmen zudem sie sehr viel mehr Bewegung machen.

Sie gewinnen ihre Energie aus Strukturkohlehydraten, aber auch Kräutern, Wurzeln, Samen, Zweigen etc.

Moderne Reitpferde hingegen bekommen hauptsächlich Kraft- und Saftfutter und erhalten dazu weniger Bewegung. Meistens wird viel zu viel Getreide oder zuckerhaltige Nahrungsmittel und weitaus zu wenig Heu gefüttert. In der Natur fressen Pferde bis zu 16 von 24 Stunden Raufutter, bzw Steppengras.

Durch falsche Fütterung und Haltung werden oft sogenannte Zivilisationskrankheiten hervorgerufen.

Dabei werden Darm, Leber und Nieren überlastet. Durch diese Überlastung können Stoffwechselstörungen auftreten, die Ursachen für andere Erkrankungen sein können. Wie zum Beispiel KPU.

Beim Pferd ist KPU nicht dasselbe wie beim Menschen, es ist keine genetische Krankheit, eine lebenslange Therapie ist deshalb nicht notwendig.

Ob Ihr Pferd ein KPU Kandidat ist, können Sie selber mit einem einfachen Urintest herausfinden. Sie können sich bei mir in der Ordination ein Röhrchen abholen oder eines bei www.sension-gmbh.de bestellen.

Bei dieser Untersuchung sehen Sie die Höhe des Kryptopyrrolwertes, der die Stärke der Entgiftungsstörung anzeigt (unter 20 ist in Ordnung) und den Indikanwert, der mir eine Aussage über den Zustand des Darmes liefert. 0 wäre perfekt, 4 ist ein Indikator für starke Störungen der Darmflora, Fehlgärungen und Fäulnisprozesse.

KPU ist heilbar, wenn die Fütterung und die Haltung optimiert werden und je nach Grad der Erkrankung einige Monate bis 2 Jahre die fehlenden Substanzen ersetzt werden. KPU entsteht nicht in einer Woche, und kann auch nicht in einigen Tagen ausgeheilt werden, aber man merkt, dass es den Pferden relativ rasch besser geht nach Beginn der Therapie.

Wie entsteht KPU?

In einem gesunden Pferd produziert die intakte Darmflora immer genug aktiviertes Vitamin B6 (P5P). Das Pferd hat daher im Laufe der Evolution die Fähigkeit verloren, B6 selber zu aktivieren.

Wenn die Darmflora aber geschädigt wird (z. B. durch Fütterung von Rübenschnitzeln, Zucker, Weizen, Roggen, Mais etc und/oder Heupausen über 4 Stunden), gerät das Pferd in einen P5P Mangel.

Dieses wird aber ganz dringend bei der Entgiftungsreaktion der Leber benötigt, welche üblicherweise in 2 Phasen verläuft. In der ersten Phase werden funktionale Gruppen angehängt und die Moleküle so vorbereitet, dass andere angehängt werden können. Sie können das vergleichen, wenn Sie für einen Pferdetransport in die Klinik ein Zugfahrzeug bereitstellen.

Durch das P5P, das hier als Katalysator wirkt, geht der Prozess in Phase 2 über, wobei es jetzt zu einer Konjugation mit wasserlöslichen Molekülen kommt. Dadurch werden die giftigen Zwischenprodukte wasserlöslich gemacht und können über die Niere ausgeschieden werden. Vergleichen können Sie das z.B. mit dem Montieren der Anhängerkupplung. Dann kann in Phase 2 der Pferdeanhänger angehängt, beladen und abtransportiert wird.

Ohne P5P kann die erste Phase der Entgiftung also nicht in die 2. übergehen. Ich habe also immer mehr Zugfahrzeuge bereit stehen, kann aber nirgends einen Transporter anhängen. Das Pferd könnte nicht transportiert werden und es ginge ihm immer schlechter.

Die Produkte, die nach der 1. Phase entstehen, sind leider hochgiftig für den Körper, was zu einer Überbelastung und langsamen, aber sicheren Vergiftung des Pferdes führt. Die Stoffe werden zunächst im Bindegewebe zwischengelagert, die Sehnen und Bänder werden deutlich anfälliger, die Leber und die Nieren werden immer mehr geschwächt und der Körper versucht, die angefallenen Giftstoffe an bestimmte Spurenelemente wie Zink, Selen und Mangan zu koppeln, um sie so ausscheidbar zu machen. Auch wenn Zinkmangel nur selten im Blut zu sehen ist, weil der Körper sehr lange versucht, den Spiegel im Blut aufrecht zu erhalten, ist im Gewebe schon lange ein Mangel. Zink ist allerdings bei bis zu 200 Stoffwechselreaktionen im Körper beteiligt, daher können die Symptome bei KPU sehr vielfältig sein, je nachdem, wo das Pferd seine Schwachstelle hat.

Ganz im Gegensatz dazu hat das Pferd mit einem Selenmangel im Blut nur ganz selten ein Problem, aber mit einer Vergiftung im Gewebe sehr wohl. Das Pferd ist seit hunderten Jahren an eine geringe Selenversorgung angepasst. Leider wurde seit 2003 sogar den Düngemitteln Selen zugesetzt und in fast jedem Pferdefutter oder Leckerli ist zusätzlich nochmal eine Dosis Selen drinnen.

Bis vor kurzem wurden fitte Pferde mit einem Futter, das 0,011-0,123 mg Se/kg Trockensubstanz gezüchtet und aufgezogen, heute wird plötzlich 0,1-0,2 mg Se/kg TS empfohlen.

Selen wird hauptsächlich über das Futter aufgenommen, im Plasma an Albumine und Globuline gebunden und weitertransportiert. Danach reichert es sich besonders in Leber, Nieren und den Hormondrüsen an. Benötigt der Körper Selen, sinkt der Wert im Blut und es kommt zu einer Anreicherung im Gewebe.

Umgekehrt aber wird Se zugefüttert, reichert es sich zunächst im Gewebe an, bes. in den Hormondrüsen und erst ganz zuletzt im Plasma.

Ist das Pferd in einem Zinkmangel, sinkt der Selenwert vor dem Zinkwert, meist ist die Ursache eine darunterliegende KPU.

Selenübersversorgung kann zu Hyperthyreose, Hypothyreose, Cushing, EMS und Diabetes führen!

Bitte NIE Selen zufüttern ohne einen KPU Test gemacht zu haben und ein Labor incl der Spurenelemente Zn, Se und Mangan. Besteht keine KPU und Zink und Mangan sind in der Norm, aber Selen im starken Mangel, dann macht eine Se Zufütterung ev Sinn.

Was sind Symptome die KPU Pferde zeigen können?

-Alles, was mit Leber oder Nierenschäden einhergeht

-Hautprobleme, bes. Sommerekzem, rezidivierende Mauke etc.

- Bänder und Sehenschäden
- Chron .oder therapieresistenter Husten
- EMS, Pseudocushing
- Rückenprobleme, die trotz ein bis zwei chiropraktischen Behandlungen nicht in Ordnung sind
- Kotwasser, Neigung zu Koliken, Blähungen, Durchfall
- Überbeine, Zahndemineralisierung, Verlust der Knochendichte
- Pferde, die ständig den Tierarzt brauchen, immer etwas Neues haben, man ist mit einem Problem fertig, schon bemerkt man ein neues.
- Allgemein Pferde, die deutlich schlechter auf gängige Therapien ansprechen als der Durchschnitt.

Wichtig ist, dass man bei KPU Pferden **NIE selber Entgiftungskuren** macht, denn viele von den gängigen führen dazu, dass noch mehr Phase 1 Produkte angehäuft werden. Das heißt, ich schade dem Pferd mehr, als ich ihm helfe.

Ganz wesentlich ist die Futterumstellung auf eine artgerechte Fütterung, also gutes, staubfreies, qualitativ hochwertiges Pferdeheu, im besten Fall ad lib., aber nie länger als 2 Stunden ohne Heu!!! etwas Stroh, für Warmblüter oder Vollblüter, die im Training stehen etwas Hafer (0,5 bis 1,5 l am Tag für eine Stunde richtige Arbeit im Schnitt), gequetschte Gerste für alle anderen Pferde oder Ponies, Haflinger, Spanier, Araber 1 Handvoll bis 1 l tgl).

Auch Esparsette stellt eine gute Alternative dar, da sie getreidefrei ist, aber viele wichtigen Aminosäuren enthält, die das Pferd dringend benötigt.

Absolut verboten sollte sein Brot, Futtermittel oder Leckerlis, die Mais, Weizen, Roggen, Melasse, Soja, Erbsen oder Zucker enthalten.

Gesunde Pferde dürften 2-3 Karotten oder 1 Apfel pro Tag bekommen, nicht mehr, da sonst zu viel Fruchtzucker in den Darm kommt, KPU Pferde sollten 6 Monate gar keine Karotten oder Äpfel bekommen. Als Leckerlis könnte man Hagebutten anbieten, bis zu 10 täglich.

Ganz wichtig ist, dass die Pferde NIE Silage bekommen, ein Winter mit Silagefütterung kann ein Pferd direkt in eine KPU führen.

Dann gibt man individuell verschiedene Kräuter und Medikamente , meistens auch Süßholzteee, oft hilft auch eine chiropraktische und craniosakrale osteopathische Behandlung, und kann beobachten, wie aus seinem moribunden oder stark anfälligen Pferd schön langsam wieder ein gesundes und lebensfrohes, ausgeglichenes Tier wird.

Ich freue mich, wenn ich Ihnen helfen kann! Dr Patricia Wanas, Fachtierärztin für Chiropraktik (www.wanashelp.at).Tel:0676/3427895

Literatur:

natural horse Spezial Pferdefütterung „Pferde gesund und vital füttern“ (Zu bestellen über amazon)

– „Zivilisationskrankheiten des Pferdes: Ganzheitliche Behandlung chronischer Krankheiten“ von Dr. Christina Fritz und Dr. Souel Maleh, Sonntag-Verlag 2016, broschiert, 272 Seiten

Artgerecht Symposium Vorträge 2012 und 2013, „Die Stoffwechselstrategie“ (Schwaller-Barina, Dr. Koepl), Futterexpertenunterlagen, Buch „Pferde fit füttern“ und diverse Fachvorträge von Dr. Christina Fritz